

MITEINANDER

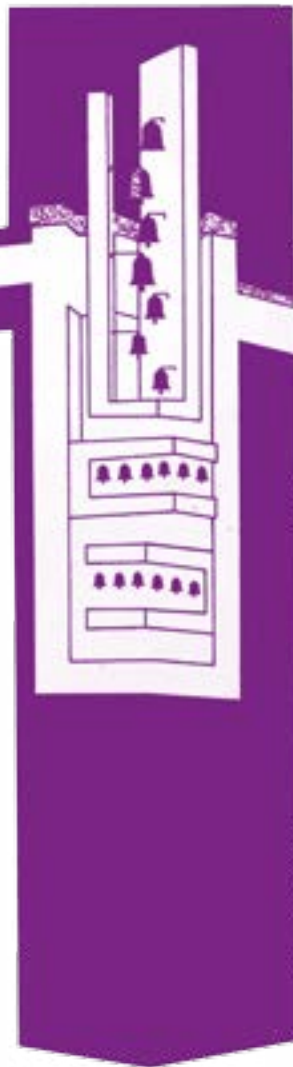
GEMEINDENACHRICHTEN

FEBRUAR 2016



Kreuzweg im Malteserstift St. Elisabeth

Bild: Gabriele Pietruska



GEMEINDEBÜRO **HEILIG GEIST**
DI 9-11 UHR; DO 16-18 UHR
TEL. 643 77 00 · FAX 643 39 80
pfarrbuero@heilig-geist-farmsen.de

www.heilig-geist-farmsen.de

KATHOLISCHE PFARREI
SELIGER JOHANNES PRASSEK
OLDENFELDER STRASSE 23
22143 HAMBURG
TEL. 677 23 37 · FAX 677 90 55
pfarrbuero@johannes-prassek.de

www.johannes-prassek.de

GOTTESDIENSTE IN DER PFARREI

	Samstag 18 Uhr Vorabendgottesdienste	Sonntag-Vormittag	Sonntag-Nachmittag und Abend
Heilig Kreuz Volksdorf		09.45 Uhr	18.00 Uhr
St. Wilhelm Bramfeld	im Wechsel Messe und WGF	09.45 Uhr	
St. Bernard Poppenbüttel	(wird später umge- setzt)	11.15 Uhr	16.00 Uhr ungarisch 1. Sonntag im Monat
Mariä Himmelfahrt Rahlstedt	im Wechsel Messe und WGF (wird erst später umgesetzt)	11.15 Uhr	16.30 Uhr polnisch
Heilig Geist Farmsen		10.15 Uhr	
Wilhelmstift		08.30 Uhr	
Elisabethhaus		09.15 Uhr	

EINKEHRTAG

Einkehrtag der Pallottiner für Freunde, Förderer, Wohltäter und Pfarreimitglieder

am Samstag, dem 20. Februar 2016,
im Gemeindehaus der Gemeinde Mariä Him-
melfahrt,
Oldenfelder Str. 23 in Hamburg Rahlstedt.

Referent: **Pater Friedel Weiland SAC**

Mitreisender Bruder: Bruder Hans-Gerd Stür
SAC

Thema: Psalm 27, 11: Zeige mir, Herr, deinen
Weg, leite mich auf ebener Bahn

Beginn ist 10:00 Uhr. Zum Abschluss 16:00 Uhr
Hl. Messe in der Kirche.

Ein einfaches Mittagessen und Kaffee werden
gereicht.

Anmeldung bitte im Gemeindebüro Mariä Him-
melfahrt: Tel.: 677 23 37

IMPRESSUM

Internet: <http://www.heilig-geist-farmsen.de>
ViSdP und Pfarrer: P. Hans-Joachim Winkens SAC, Tel.: 66854075, Mail: pfarrer@heilig-geist-farmsen.de
Konto: Haspa, BIC: HASPDEHHXXX, IBAN: DE24200505501319121321
Auflage und Druck: 750 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
Layout: Katharina Bartsch, Martin Hinz
Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Mail: redaktion@heilig-geist-farmsen.de
Robert Baldsiefen, Katharina Bartsch, Conny Heinrich, Martin Hinz, Karlheinz Klapheck,
Gabriele Pietruska, Hans-Joachim Winkens

Redaktionsschluss: 1. Februar 2016 für die März-Ausgabe (immer der 1. des Vormonats)

Vermeldungen: Bitte an vermeldungen@heilig-geist-farmsen.de senden

Gemeindeteam: gemeindeteam@heilig-geist-farmsen.de

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.

02.02. Ursula Behrendt (94)

02.02. Hubert Jurczyk (75)

02.02. Marian Kowalewski (70)

03.02. Jerzy Lewandowski (78)

04.02. Theresia Keßow (76)

05.02. Ingeborg Jaburg (75)

06.02. Johanna Wack (86)

07.02. Herta Franke (77)

07.02. Elfriede Kratzer (82)

07.02. Madeleine Marx (77)

08.02. Josefine Kleine-Geldermann (90)

08.02. Johannes Wander (80)

09.02. Klara Halat (82)

11.02. Lotte Baczkowska (89)

11.02. Josef Schwitte (70)

12.02. Maria Wiedemann (81)

13.02. Irena Wiencke (87)

14.02. Eva-Maria Alexowitz (89)

14.02. Margot Waida (81)

16.02. Hannelore Kidon (82)

16.02. Thomas Vieth (70)

17.02. Margot Loß (76)

18.02. Terezija Mihalic (70)

19.02. Wanda Furman (91)

19.02. Zygmunt Lesniewski (78)

19.02. Klaus-Dietrich Mummet (76)

19.02. Gertraud Wisniewski (77)

19.02. Jadwiga Zmuda-Trzebiatowska (84)

20.02. Luise Fischer (79)

20.02. Rosa Siuchta (88)

25.02. Margot Buchner (76)

27.02. Ursula Mordziol (96)

28.02. Ingeborg Kratt (79)

28.02. Franz Mühlenbach (78)

29.02. Henriette Heim (76)



TERMINE FEBRUAR

- Mo, 01.02.16 18:30 Offene Kirche (Pallottihalle)
20:00 Öffentliche Sitzung des Kirchenvorstands in Volksdorf
- Di, 02.02.16 **DARSTELLUNG DES HERRN**
14:30 Hl. Messe – *P. Marek*
anschließend Seniorenkreis (Pallottihalle)
- Mi, 03.02.16 **ANSGAR, BISCHOF VON HAMBURG-BREMEN, GLAUBENSBOOTE IN SKANDI-
NAVIEN (865) - BLASIUS**
09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts. St. Elisabeth
20:00 Bibel teilen (Gemeinderaum)
- Do, 04.02.16 **RABANUS MAURUS, BISCHOF VON MAINZ (856)**
17:00 Bibl. Gesprächskreis - *P. Kristopeit* – (Gemeinderaum)
18:30 Wort-Gottes-Feier
- Fr, 05.02.16 **AGATHA, JUNGFAU, MÄRTYRIN IN CATANIA (UM 250)**
09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
- Sa, 06.02.16 **PAUL MIKI UND GEFÄHRTEN, MÄRTYRER IN NAGASAKI (1597)**
15:00 Anbetungsstunde in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
18:00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung – *Daniela Weiske*
- So, 07.02.16 **5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts. St. Elisabeth
10:15 Hl. Messe – *P. Kristopeit*
anschließend Verkauf der Eine-Welt-Gruppe
(*Lesungen und Evangelium: Jes 6, 1-2a.3-8; 1 Kor 15, 1-11; Lk 5, 1-11*)
Kollekte: Ansgarwerk/Nordische Mission
11:15 Sonntagskaffee
- Mo, 08.02.16 **HIERONYMUS Ämiliani, ORDENSGRÜNDER (1537)**
18:30 Offene Kirche (Pallottihalle)
19:30 Frauenrunde feiert Fasching
- Di, 09.02.16 18:30 Hl. Messe – *P. Kristopeit*
- Mi, 10.02.16 **ASCHERMITTWOCH**
09:00 Schule – *P. Winkens*
09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
15:00 Seniorenunion (Pallottihalle)
19:00 Hl. Messe – *P. Winkens*
19:30 Taizégebet in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
- Do, 11.02.16 **WELTTAG DER KRANKEN**
18:30 Hl. Messe – *P. Kristopeit*
19:30 Vorbereitung Nacht der Kirchen (Konferenzraum)
- Fr, 12.02.16 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth

Sa, 13.02.16	15:00	Anbetungsstunde in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
	17:00	Beichtgelegenheit
	18:00	Hl. Messe mit Krankensalbung – P. Winkens
So, 14.02.16		ERSTER FASTENSONNTAG
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
	10:15	Hl. Messe – Pastor Jansen <i>(Lesungen und Evangelium: Dtn 26, 4-10; Röm 10, 8-13; Lk 4, 1-13)</i> Kollekte: für Caritative Fachverbände des Erzbistums
	11:15	Sonntagskaffee
	17:00	Kreuzwegandacht
Mo, 15.02.16	18:00	Firmandengruppe (Pallottihalle)
	18:30	Offene Kirche (Konferenzraum)
Di, 16.02.16	18:30	Hl. Messe - <i>Pastor Jansen</i>
Mi, 17.02.16	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
	20:00	Meditatives Gebet in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
Do, 18.02.16	18:30	Hl. Messe – <i>P. Kristopeit</i>
	20:00	Elternabend Erstkommunionkinder (Pallottihalle)
Fr, 19.02.16	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
Sa, 20.02.16	15:00	Anbetungsstunde in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
	17:00	Beichtgelegenheit
	18:00	Hl. Messe – P. Kristopeit
So, 21.02.16		ZWEITER FASTENSONNTAG ZÄHLUNG DER GOTTESDIENSTBESUCHER
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
	10:15	Hl. Messe mit Kinderkirche – Pastor Jansen <i>(Lesungen und Evangelium: Gen 15, 5-12.17-18; Phil 3, 17 - 4, 1; Lk 9, 28b-36)</i> Kollekte: für die Gemeinde
	11:15	Kirchenkaffee
	17:00	Kreuzwegandacht
Mo, 22.02.16		KATHEDRA PETRI
	18:00	Firmandengruppe (je 1 Gruppe Gemeinderaum – Konferenzraum)
	18:30	Offene Kirche (Pallottihalle)
Di, 23.02.16	18:30	Hl. Messe – <i>P. Kristopeit</i>
	19:00	Ökum. Singkreis (Gemeinderaum)
Mi, 24.02.16		MATTHIAS, APOSTEL
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
	15:00	50+ (Pallottihalle)
	20:00	Literaturkreis (Gemeinderaum)
Do, 25.02.16	18:30	Hl. Messe – <i>P. Kristopeit</i>
Fr, 26.02.16	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth

Sa, 27.02.16 13:00 Erstkommunionkinder
15:00 Beichte Erstkommunionkinder
15:00 Anbetungsstunde in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
17:00 Beichtgelegenheit
18:00 Hl. Messe - P. Stumpf

So, 28.02.16 **DRITTER FASTENSONNTAG**
09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteser Stifts St. Elisabeth
10:15 **Hl. Messe – P. Kristopeit**
(Lesungen und Evangelium: Ex 3, 1-8a.13-15; 1 Kor 10, 1-6.10-12; Lk 13, 1-9)
Kollekte: für die Gemeinde
11:15 Sonntagskaffee
17:00 Kreuzwegandacht

Mo, 29.02.16 18:00 Firmandengruppe (je 1 Gruppe Gemeinderaum – Konferenzraum)
18:00 Offene Kirche (Pallottihalle)



Der kirchliche Friedhof in Ihrer Nähe



Der Rahlstedter Friedhof

seit 1829

Der Rahlstedter Friedhof ist Ihr kirchlicher Friedhof.
Kompetent beraten wir Sie zu Vorsorgemöglichkeiten zur Grabpflege und
zu den unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabarten.

Am Friedhof 11 · 22149 Hamburg · Tel. 040-672 20 53
mail@RahlstedterFriedhof.de · www.RahlstedterFriedhof.de



Am dritten Adventssonntag haben Frau Klinkhamels und Frau Heinrich farbenfrohe, samtweiche, selbst genähte Schmeichelherzen verkauft.

Diese Herzen werden ursprünglich in der Hospiz- und Trauerarbeit an Kinder, Jugendliche und auch an Erwachsene verschenkt.

Menschen, die sich in Trauer oder in schwierigen Lebenssituationen befinden, suchen oft nach Halt und Hoffnung. Die Herzen können als Symbole der Liebe und Zuneigung ein wenig Freude, Trost und Geborgenheit geben.

Sie werden häufig in Altenheimen, Krankenhäusern und Palliativstationen verschenkt, aber auch im privaten Alltag bringen sie große Freude. Durch das Verschenken von Schmeichelherzen können wir in Begegnungen mit Menschen über unsere Anwesenheit hinaus präsent sein und das Gefühl hinterlassen, dass der Beschenkte nicht allein ist.

Wir haben an diesem Adventssonntag mehr als



100 Herzen verkauft und freuen uns sehr darüber, dass die Herzen so guten Anklang fanden.

Der Reinerlös von 365 Euro kommt direkt unserer Partnergemeinde in Ruanda zugute.

Im kommenden Advent gibt es wieder Schmeichelherzen zu kaufen.

„DAS MASCHINENGEWEHR GOTTES“ - PATER JOHANNES LEPPICH SJ

Gabriele Pietruska



Kennen Sie noch Pater Leppich? Mich hat er und seine Gebetsbücher für die Jugend begleitet. Für die, die ihn nicht kennen, hier ein kleiner Lebenslauf von ihm, entnommen aus Wikipedia:

Johannes Leppich SJ (16. April 1915 in Ratibor, Oberschlesien; † 7. Dezember 1992 in Münster) war ein deutscher römisch-katholischer Priester und gehörte dem Jesuitenorden an. Er wurde besonders in den 1950er und 1960er Jahren als Wanderprediger bekannt.*

Der Sohn eines Zuchthausaufsehers trat als Zwanzigjähriger in die Gesellschaft Jesu ein und war nach dem Studium der Philosophie und katholische Theologie in Breslau, Gleiwitz und im

Flüchtlingslager Friedland seelsorgerlich tätig.

1946 gehörte er zu den Begründern des deutschen Zweigs der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ), war dessen Nationalkaplan und später in Gefängnissen und im Großstadtpostolat tätig. Bekannt wurde Leppich durch seine Volks- und Straßenpredigten in zahlreichen Städten (bis 1971). Wegen seiner beißenden Gesellschaftskritik hatte er in der Adenauerzeit den Spitznamen „Maschinengewehr Gottes“ in Anlehnung an den US-amerikanischen Erweckungsprediger Billy Graham. Umstritten war Leppich, weil er nicht nur in seinen Predigten unnachgiebig für christliche Werte warb, sondern sich auch politisch klar positionierte: Während er gegen Kommunismus und Sozialismus wettete, verteidigte er etwa die rechte und kirchennahe Diktatur von General Francisco Franco in Spanien.

Pater Leppich war Mitbegründer der Telefonseelsorge und rief Anfang der 1960er Jahre die internationale „action 365“ ins Leben, eine missionarisch und sozial engagierte ökumenische Laienbewegung, deren geistliche Grundlage die tägliche Bibellesung ist. Leppich veröffentlichte unter anderem „Pater Leppich spricht“ (1952) und „Christus auf der Reeperbahn“ (1956).



Auch durch Reisen nach Pakistan, Indien, Thailand und Nordamerika lernte er die Armut in der Welt kennen und organisierte Sach- und Geldspenden. Auf seine Anregung sowie die des Gideonbundes gehen die heute in Hotels üblicherweise ausliegenden Bibeln zurück.

Seit Anfang der 1970er Jahre nahm er nach zwei Herzinfarkten an keinen Massenveranstaltungen mehr teil und beendete seine Tätigkeit als Wanderprediger.

Noch heute trifft sich in Hamburg ein Team seiner „action 365“ Gruppen die er noch zu Lebzeiten gegründet hatte und die ihm auch zur Hand gingen.

Leider fehlt es an Nachwuchs und so wird sie wohl langsam auslaufen. Durch die Gruppe wurde die Erinnerung an ihn noch am Leben gehalten.

Eine Begebenheit möchte ich aber noch berichten. Pater Leppich hielt einen Vortrag hinter der Hamburger Marienkirche, auf dem Schulhof der heutigen Domschule. Während des Vortrages steckte ihm Jemand einen Zettel zu.

Es war damals normal, dass man auf diese Weise Fragen stellen konnte. Auf dem Zettel stand: „Warum gehen sie nicht auf die Reeperbahn?“

Pater Leppich zögerte nicht lange. Er holte sich eine polizeiliche Erlaubnis. Die berühmte Reeperbahnpredigt fand gar nicht auf der Reeperbahn statt, sondern auf der Großen Freiheit vor St. Joseph. Dort stand der Pater wie üblich auf dem Dach seines Opel Blitz Lieferwagen und redete Tacheles. 5000 Zuhörer drängelten sich um ihn. Leider gerät er langsam in Vergessenheit.

Seit 2006 haben Renate Alfeis, Christa Döhrn, Angelika Döhring, Ursula Haerting, Elfriede Heesch, Johanna Janta, Isolde Kümmerle, Gerlinde Legien, Waltraud Schütz, Loni Steputis, Annemarie Wrembel ihren Putzdienst in Heilig-Geist ausgeführt. Später kamen Irmgard Karenfort und Doris Poplichka dazu.

Sie haben alles auf Hochglanz gebracht, so dass wir uns alle immer in der Pallotti-Halle wohl gefühlt haben. Jetzt ist die Frauengruppe in ein Alter gekommen, in dem die Arbeit zu sehr körperlich belastet. Am Ende des Jahres 2015 war nun Ende des jahrelangen ehrenamtlichen Einsatzes.

Danuta Otrzonsek ist ja immer im Einsatz für uns und bleibt auch weiterhin für die Gemeinde tätig.



Wir bedanken uns bei unserer Putzgilde für die geleistete Arbeit und wünschen viel Gesundheit für die Zukunft.

KROATISCHE, DEUTSCHE UND INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN

Luisenhof Dubrovnik (FAMILIE BISAKU)

AM LUISENHOF 1 - 22159 HAMBURG • DIREKT AM U-BHF, FARMSEN

TEL+ FAX: 040 - 643 10 71 / Mobil: 0171 / 643 10 71

Reservieren Sie jetzt für Ihre Oster- oder Kommunionfeier!

ÖFFNUNGSZEITEN: Täglich durchgehend geöffnet!

Mo-Sa: 11:30 - 23:00 Uhr (Küche bis 22:00 Uhr) / Sonn- & Feiertage: 11:30 - 21:30 Uhr

Bei größeren Gesellschaften erweitern wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

à la Carte • Menüs • kalt/warme Büffets

Sonderpreise für Familien-, Firmen- und Vereinsfeiern

sowie für Mitglieder der Gemeinde Heilig Geist

Räumlichkeiten für 20 bis 180 Personen (u.a. Hochzeiten, Geburtstage etc.)

www.luisenhof-dubrovnik.de • info@luisenhof-dubrovnik.de • facebook / Luisenhof.Dubrovnik



Reiseveranstalter

Tobit-Reisen zwischen Himmel und Erde GmbH
 Wiesbadener Str. 1
 65549 Limburg
 Tel.: 06431-941940
 Fax: 06431-941942
 www.tobit-reisen.de
 info@tobit-reisen.de

Auszug aus unseren Reisebedingungen

1. Abschluss des Reisevertrages
- Mit der schriftlich vorgenommenen Anmeldung bietet der Kunde dem Veranstalter Tobit - Reisen den Abschluss eines Reisevertrages verbindlich an. Der Vertrag wird durch die schriftliche Buchungsbestätigung, die der Kunde von Tobit - Reisen erhält, verbindlich. ...
5. Rücktritt durch den Kunden
- Der Kunde kann jederzeit vor Reisebeginn von der Reise zurücktreten. Maßgeblich ist der Zugang der schriftlichen Rücktrittserklärung bei Tobit - Reisen. Die Rücktrittserklärung muss zwingend in Schriftform geschehen. Tritt der Kunde vom Reisevertrag zurück oder tritt er die Reise nicht an, so kann Tobit - Reisen Ersatz für die getroffenen Reisevorkennungen und für seine Aufwendungen verlangen. Tobit - Reisen kann diesen Ersatzanspruch unter Berücksichtigung der nachstehenden Gliederung nach der Nähe des Zeitpunktes des Rücktritts zum vertraglich vereinbarten Reisebeginn in einem prozentualen Verhältnis zum Reisepreis pauschalieren:
- Bei Flugreisen:
 bis 90. Tag vor Reiseantritt 10 %
 89. bis 42. Tag vor Reiseantritt 20 %
 41. bis 11. Tag vor Reiseantritt 50 %
 10. bis 2. Tag vor Reiseantritt 85 %
- Ein Tag vorher bzw. bei Nichtantritt der Reise 90 %
- Die vollständigen Reisebedingungen finden Sie unter www.tobit-reisen.de oder können bei Tobit-Reisen angefordert werden.

Sie ist offen! Mit der Öffnung der Heiligen Pforte am Petersdom ist das Heilige Jahr der Barmherzigkeit durch den Papst begunnen worden.

Papst Franziskus: „ Möge das Durchschreiten der Heiligen Pforte uns das Gefühl vermitteln, Anteil zu haben an dem Geheimnis der Liebe. Lassen wir jede Form von Angst und Furcht hinter uns, denn das passt nicht zu dem, der geliebt wird; erleben wir vielmehr die Freude über die Begegnung mit der alles verwandelnden Gnade!“

Das Heilige Jahr findet aus Anlass zum 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) statt. Bei unserer Reise werden wir die besonderen Schätze Roms kennen lernen, die Antike entdecken am Colosseum, dem Papst begegnen bei der Generalaudienz auf dem Petersplatz, die schönsten Kirchen, Brunnen und Denkmäler bestaunen und natürlich die „Heiligen Pforten“ durchschreiten.

Herzliche Einladung zu dieser Reise!



Pilgerreise zum Heiligen Jahr 2016 nach Rom

17.10. - 22.10.2016
 6 - tägige Flugreise

mit Pfarrer P. Hans-Joachim Winkens SAC



„Eine Reise beginnt im Herzen...“

Das vorgesehene Reiseprogramm:

Änderungen sind vorbehalten

1. Tag, Montag 17.10.2016
Anreise nach Rom: St. Peter
Flug mit der Lufthansa über München nach Rom. Transfer zur Engelsburg. Pilgerweg von der Engelsburg über die Via della Conciliazione zum Petersdom. Durchstreifen der Heiligen Pforte. Je nach Zeit Mitfeier eines Gottesdienstes im Petersdom möglich. Weiterfahrt zum Hotel und Zimmerbezug für 5 Nächte.

2. Tag, Dienstag 18.10.2016
„Der Papstweg“; vom Lateran zur Chiesa Nuova
Fahrt zu San Giovanni in Laterano, der Kirche des Bischofs von Rom und erster Papstst. Gang durch die Heilige Pforte. Wir folgen nun dem „Papstweg“ genannten Pilgerweg durch Rom: Fahrt zum Kapitool mit der Kirche Santa Maria in Aracoeli. Von dort geht es zur Piazza Navona und zur Chiesa Nuova. Anschließend gehen wir nach San Salvatore in Onda, wo wir am Grab des Vinzenz Pallotti einen Gottesdienst feiern.

3. Tag, Mittwoch 19.10.2016
„Habermus Papam“ – St. Paul - Divino Amore
Teilnahme an der Generalaudienz des Papstes auf dem Petersplatz. Anschließend Fahrt zu St. Paul vor den Mauern, wo der hl. Paulus begraben liegt. Gang durch die Heilige Pforte. Weiterfahrt zum Santuario Divino Amore (Marienwallfahrtsort; hier gibt es ebenfalls eine Heilige Pforte zum Heiligen Jahr). Gemeinsamer Gottesdienst.

4. Tag, Donnerstag 20.10.2016
„Der Marienweg“; Santa Maria Maggiore
Fahrt zu Santa Maria Maggiore. Besuch der bedeutendsten Marienkirche Roms. Gang durch die Heilige Pforte. Anschließend Spaziergang durch die Altstadt Roms mit Besuch einiger Kirchen.

5. Tag, Freitag 21.10.2016

Vatikan - Trastevere

Gemeinsamer Gottesdienst in der Kirche des Campo Santo Teutonico. Anschließend Spaziergang durch die Vatikanischen Gärten. Individueller Besuch der Vatikanischen Museen mit der Sixtinischen Kapelle möglich. Zeit zur freien Verfügung. Fahrt nach Trastevere. Abendessen in einem Ristorante. Teilnahme am Abendgebet der Comunita di Sant' Egidio in Santa Maria in Trastevere.

6. Tag, Samstag 22.10.2016

Katakombe – Albaner Berge - Abschied

Fahrt zur Domitilla-Katakombe. Führung und Gottesdienst. Anschließend Rundfahrt durch die Albaner Berge mit Besuch von Castigandolfo. Flug zurück über München nach Hamburg.



Im Reisepreis enthaltene Leistungen

- Flug mit der Lufthansa ab Hamburg über München nach Rom und zurück
- Flughafen- und Sicherheitsgebühren
- Luftverkehrsabgabe
- alle Busfahrten in Rom laut Programm
- Unterbringung in Doppelzimmern mit Bad/Dusche, WC
- 5 x Übernachtung/Frühstück in Rom in der Casa Tra Noi
- 5 x Halbpension (in der Casa Tra Noi oder in Restaurants)
- örtliche Reiseleitung in Rom: Sebastian Terdik
- Begleitung durch Pater Winkens und Frau Detlefs
- alle Eintritte laut Programm: Katakombe, Vatikanische Gärten und Museen
- Kopfhörer für die Führungen in Rom
- Reiseführer Rom und Reiseinformationen
- Reisepreissicherungsschein

nicht enthalten: City-Tax (€ 20,00 direkt vor Ort zu zahlen)

Reisepreis

€ 995,00 pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag: € 125,00

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldung

mit beiliegendem Anmeldeformular an:

Pfarrer Seliger Johannes Prassek

Frau Evelin Detlefs

Oldenfelder Str. 23

22143 Hamburg - Rahlstedt

Tel.: 040-6772337 oder 040-6780506

pfarrbuero@mahira.de oder evelin40@gmx.de

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Reisebestätigung und weitere Reiseinformationen. Daraufhin ist eine Anzahlung von 10% des Reisepreises zu leisten. Der Restbetrag ist bis 14 Tage vor Reisebeginn zu zahlen.

Das Interview führte Conny Heinrich

In welchem Jahr sind Sie geboren?

1944.

Wo sind Sie geboren?

In Königsberg. Im Alter von drei Monaten bin ich mit meiner Mutter und meinem Bruder auf der Flucht vor dem Krieg ins dörfliche Hummelsbüttel zu Verwandten gelangt.

Warum sind sie katholisch?

Meine Eltern sind beide katholisch, ich bin so getauft worden und will es gern bleiben! Mit „katholisch sein“ verbinde ich an dem festzuhalten, was mir sehr am Herzen liegt und mir äußerst wichtig, heilig, ist.

Warum gehen Sie gerade in diese Kirche?

In St. Bernard Poppenbüttel auf dem „*Mischenverhinderungsball*“ (so spöttelten wir damals über die Gemeinde-Tanzfeste, die regelmäßig überall in den katholischen Gemeinden Hamburgs stattfanden), habe ich meine Frau, Eva-Maria, eine Farmsenerin, kennengelernt. Unsere Trauung fand 1969 im alten Gemeindesaal, dem heutigem Schulraum über der Turnhalle, durch Pater Werner Meyer statt.

Was erfreut Ihr Herz?

Meine Familie, unser Sohn Christian, der sich auch aktiv am Gemeindeleben beteiligt, unser Kirchenchor, Gesellschaft und Gastfreundschaft, Lachen und fröhlich feiern, nette Witze und Wortspiele: *Sagt der Pfarrer zum Küster: „Kein Mensch ist in der Kirche, nicht einmal der Organist. Und wer spielt jetzt?“ Antwortet der Küster „Deutschland gegen England!“*

Und noch etwas: Wir haben in unseren Gemeinden erfahrene erstklassige Kirchenmusiker, die das ganze Jahr über Sonnabend / Sonntag für die Kirchenmusik sorgen - was wären wir ohne sie?

Welches ist Ihr liebstes religiöses Lied?

Bei unserer Hochzeit 1969 hat der Kirchenchor die Deutsche Messe von Schubert gesungen. Heute liebe ich das traumhaft schöne „Benedictus“

aus der Charles Gounod / Messe „solennelle Santa Cecilia“, mit Sopran-Solo und dem kräftigen Schlussakkord „Hosanna in Excelsis“. Wir haben es gerade mit dem Vinzenz Pallotti Chor gesungen.

Ich singe bereits seit 50 Jahren in Kirchenchören: Frau Tatjana Tosch ist seit 2001 die Chorleiterin und seit 1988 bin ich Scholamitglied von Heilig-Geist bei Herrn Hans-Ulrich Duffek.

Und nun möchte ich Werbung für unseren Pallotti-Chor und die Schola an Hl. Geist machen: *„Bitte kommen Sie zu uns! Wir sind immer auf Nachwuchs angewiesen.“*

Welche ist Ihre Lieblingsbibelstelle?

Die Bergpredigt in Mat. 5,3-12. Jesus verkündet darin die neun Seligpreisungen mit Armut, Trauer, Demut, Sanftmut, Gerechtigkeitssuche, Barmherzigkeit, reinem Herzen, Friedensstiftung und Leidensbereitschaft wegen Verfolgung! Das Lied finden wir auch im Gottelslob Nr. 458.

Was gefällt Ihnen an sich besonders?

Ja, was denn, soll ich mich loben? Ich finde mich ziemlich mutig, auch mal etwas Neues anzupa-



cken, meine Meinung zu sagen, auch mal anzuecken – aber immer mit dem Ziel ein gutes Ergebnis zu erreichen und niemandem wehzutun!

Was mögen Sie an sich gar nicht?

Kleinigkeiten kommen immer mal vor. Wenn ich bei kleinen Missverständnissen „etwas rustikal reagiere“, nur weil ich meinen Standpunkt vorher vielleicht nicht ausreichend kommuniziert und erklärt habe. Schlimmes ist mir aber noch nicht passiert.

Worauf sind Sie stolz?

„Stolz“ ist nicht so ganz der treffende Ausdruck dafür. Ich blicke eigentlich gern auf meine Lebenserfahrungen, mein Organisationstalent und Durchhaltevermögen zurück. Z. B. mehr als 23 Jahre als ehrenamtlicher Rendant an Hl. Geist, und 38 Jahre im Kirchenvorstand, in den Zeiten von: Pater Ferdinand Kerstin, Pater Karl Schmickler, Pater Christoph Lewinski.

Was ist Ihr Hobby?

Musik ist dabei an erster Stelle, Natur, alles um

den Garten herum, und nicht zuletzt die Apfelweinbereitung. 50 Liter vergären gerade in meinem Keller. Aber auch die Unterstützung meiner Frau bei ihren Tätigkeiten im sozialen Bereich.

Wer würden Sie gerne für einen Tag sein?

Clown. Im bunten Kostüm bei Roncalli unter der Zirkuskuppel meine Späße machen. Die Leute fröhlich stimmen, denn Lachen ist die beste Medizin!

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie dann tun?

Ich würde um weitere drei Wünsche bitten!

Ich möchte aber doch nicht so zu enden, wie es den beiden in der Geschichte „*De Fischer un sine Fru*“ erging!

Wer es nicht weiß wo die beiden wieder landeten – der kann mich gern fragen!

Das Interview führte Conny Heinrich mit Herrn Norbert Heppner.



Wenn Du bei Nacht zum Himmel emporschaut, dann werde ich auf dem schönsten der vielen Sterne sitzen und zu Dir herabwinken.

Ich werde Dir Trost und Licht senden, damit Du mich in Deiner Welt sehen kannst und nicht vergisst.

Han

BEERDIGUNGSIKITUT

Bernhard Han & Sohn „St. Anskar von 1880“

Geschäftsstelle der Katholischen Bruderschaft

Wandsbeker Chaussee 31
22089 Hamburg
Tel.: 040-25 41 51 61
Fax: 040-25 41 51 99

Saseler Damm 31
22395 Hamburg
Tel.: 040-600 18 20
Fax: 040-600 18 299

www.han-bestatter.de · info@han-bestatter.de

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgespräches in unseren Besprechungsräumen oder bei Ihnen zu Hause, Frau und Herr Han, sowie ihr Mitarbeiter Herr Kohnen sind Mitglieder der Katholischen Kirche.



QR-Code zu unserer Webseite

KRIPPENFEIER IN HEILIG GEIST

Michael Rammé (Fotos: Brigitte Rammé)



Noch während der Generalprobe am 23.12. waren sich die Verantwortlichen nicht sicher, ob das Krippenspiel gelingen würde: Maria lag krank im Bett, ein Hirte war verschollen und auch der eine oder andere Text kam noch nicht flüssig über die Lippen der Darstellerinnen und Darsteller.

Doch dann um 15 Uhr erlebten wir eine wundervolle Aufführung – modern, anders und doch vertraut kam die Weihnachtsgeschichte zur Gemeinde. 42 Kinder waren während der Proben zu einem lautstarken Chor und einem



harmonischen Ensemble geformt worden.

Das Sternchen fragte den großen Stern, der vor der Sternenklasse am Ambo stand: „Duu? Bist Du nicht der Stern? Der hellste Stern von allen? Der Stern, der so doll gelehuchtet und den Weg zu Jesus gewiesen hat?“

Es entspann sich ein Dialog zwischen dem großen Stern und Sternchen, die Sternenkinder berichteten, wie die Feierlichkeiten heutzutage unter den Menschen ablaufen. Sie dachten dabei,„... an das, was die Menschen mit ihrem Planeten anstellen..... an Streit zwischen Geschwistern und Freunden..... an einsame Menschen, die niemanden haben, der zu ihnen steht... .. an die Kriege, Gewalt und Armut, die



so viele Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat zwingen..... an die Menschen, für die Weihnachten nur Geschenke und gutes Essen bedeuten..... an den ganzen Stress, den sich die Menschen selber machen, immer in der Angst, nicht alles zu schaffen..... die wenige Zeit, die





die Menschen für einander haben. Ständig ist etwas anderes wichtiger...“

Der große Stern erzählte nun von dem wahren Sinn der Weihnacht, von der Nacht in der er „so über alle Maßen geleuchtet und den Weg zu Jesus gewiesen hatte.“ Maria und Josef suchten eine Unterkunft, das verheißene Kind wurde geboren, der Engel verkündete den Hirten die frohe Botschaft. Der Chor schmetterte seine Loblieder – die Fröhlichkeit hörte man an den



jubilierenden Stimmen und sah man in den Gesichtern der Kinder. Die Hirten fanden das Kind, und Josef forderte die Hirten auf: „Dann freut euch und ruft es allen Menschen zu: Christus ist geboren!“ In einem überzeugenden Crescendo kam es vom Chor zurück: „Christus ist geboren!“ Chor und Gemeinde sangen dann „O du fröhliche“.

Zum Schluss gab das Sternchen uns noch mit auf den Weg: „So hell wie der große Stern werde ich, werden wir wohl nie leuchten... Aber wenn jeder einzelne von uns ein kleines Licht in diese Welt trägt, können wir vielleicht gemeinsam dafür sorgen, dass die Erinnerung an diese Begebenheit lebendig bleibt und dass die Hoffnung auf Freundschaft und Frieden zwischen allen Menschen nie verblasst.“

Der Beifall und der Dank der Gemeinde galt unserer Gemeindereferentin Patricia, die dieser Feier einen würdigen Rahmen verlieh, den wie immer engagierten und verlässlichen Messdienern, den vielen Kindern, die mit Hingabe und Begeisterung sangen und spielten, den Musikern Florentin und Robin auf ihren Saxophonen und nicht zuletzt auch dem Ehepaar Marion und Christian Rammé, die viel Freizeit geopfert hatten und mit dieser Darbietung Großartiges geleistet hatten. Überzeugend bereicherten sie die Feier auch musikalisch an der Orgel, dem Klavier, der Trompete und dem Flügelhorn. Alles in allem: ein festlicher Genuss.

VORBEREITUNG NACHT DER KIRCHEN 2016

Patricia Németh-Debreczeni

Am 17. September 2016 findet die diesjährige Nacht der Kirchen statt. Der Liturgieausschuss unserer Pfarrei schlägt vor, dass wir gemeinsam überlegen, was in unserer Pfarrei für diesen Tag möglich ist.

Und so lädt der Liturgieausschuss SJP zur Vorbereitung für alle Interessierte in den Konferenzraum nach Heilig Geist Farmsen ein.

Wir treffen uns am 11.02.2016 um 19.30 Uhr. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Werner Pietruska

Am 16.12.2014 wurden die Änderungen im Finanzwesen und der Verwaltung der neuen Pfarrei SJP bekannt gegeben und damit ab 1.1.2015 eine zentrale Buchhaltung und ein gemeinsames Bankkonto für alle Gemeinden eingerichtet.

Bis zu diesem Zeitpunkt haben die Rendanten in den jeweiligen Gemeinden die Aufgaben wahr genommen.

Bei uns war es Herr Norbert Heppner, der ab Januar 1988 bis zum Jahresabschluss 2010, also insgesamt 23 volle Jahre seinen Dienst als ehrenamtlicher Rendant ausgeführt hat. Das hat ein besonderes Lob verdient.

In den 23 Jahren hatte Herr Heppner drei Vorgesetzte:

Pater Ferdinand Kerstin (4 Jahre), Pater Karl Schmicke (18 Jahre) und Pater Christof Lewinski (1 Jahr).

Danach folgte Herr Fuchs; er war bis zum Jahresabschluss 2014 als Rendant tätig und hat bei der Überleitung in die neue Pfarrei SJP aktiv mitgeholfen.

Deshalb sollte noch einmal ein Dank an die geleistete Arbeit der Rendanten ausgesprochen werden, die jahrelang die Finanzaufgaben ordnungsgemäß vorgenommen haben und den Dienst ehrenamtlich ausgeführt haben.

Ruge
BESTATTUNGEN



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Unser katholischer Mitarbeiter Herr Heiko Greskamp, mit seiner 20-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158 · Hamburg-Rahlstedt
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Quelle: Pixelio

**Neue Gesprächsgruppe
für Trauernde
ab 1. März 2016
jeweils dienstags von 17-19 Uhr
10 Treffen in 2-3 wöchigen Abständen**

Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg der Trauer und geben Ihnen
Unterstützung und Impulse
mit der veränderten Lebenssituation leben zu lernen.

Kosten pro Treffen: 10€

**Für nähere Information rufen sie gerne an!
Ansprechpartnerin: Claudia Trilk**

Malteser Hilfsdienst e.V.
Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard
Halenreihe 5 • 22359 Hamburg-Volksdorf
Tel. 040/6033001



Malteser

...weil Nähe zählt.

BOFF UND DIE TRINITÄT

Peter Müller

Was sagt Leonardo Boff in seinem Buch "Mein Glaube. Christsein in einem neuen Zeitalter", Verlag Herder, Freiburg, 2013, im Abschnitt "Kümmerformen des Christentums" auf den Seiten 168-176 zur Trinität?

Im Literaturkreis befassten wir uns seit Längerem mit dem Islam. Zuletzt verglichen wir den islamischen mit dem christlichen Gottesbegriff. Islam und Christentum betrachten sich beide als monotheistische Religionen.

Das Christentum allerdings spricht von einem Gott in drei Personen. Um besser zu verstehen, was mit der "Trinität" gemeint ist, nahmen wir uns auch das Buch von Leonardo Boff vor.

Boff hatte sehr früh das einfache Volk im Blick, für das das Pathos wichtiger als der Logos sei. Die Menschen versuchten, Jesus nachzufolgen, in dessen Kreuzigung sie ihre eigene Situation wiederzuerkennen glaubten.

Boff fragte, wie viel vom Traum Jesu das griechisch-römisch-okzidentale Paradigma wohl aushalten würde. Er versuchte auf seine Weise, die Botschaft Jesu freizulegen und die Dominanz der kirchlichen Strukturen zu mäßigen.

Leonardo Boff, *1938, ist ein brasilianischer katholischer Theologe. Er ist einer der Hauptvertreter der Befreiungstheologie.

1959 trat er dem Franziskanerorden bei.

1964 erhielt Boff die Priesterweihe.

1965 bis 1970 Studium bei Karl Rahner in München.

1970 Promotion; der zweite Gutachter der Arbeit war Joseph Ratzinger.

1985 Rede- und Lehrverbot.

1991 ließ Boff wissen, dass er seinen Kampf gegen die Hierarchie der katholischen Kirche einstellen werde.

1992 trat er schließlich aus dem Franziskanerorden aus, ließ sich in den Laienstand versetzen und erhielt den für ihn geschaffenen Lehrstuhl für Ethik und Spiritualität an der Staatsuniversität in Rio.

Er sagt, die Kath. Kirche verurteile Reduktionismen (Begrenzungen, Einschränkungen, Verkürzungen) - mit Recht. Sie erkenne aber ihre eigenen nicht und sehe nur die der anderen. In keiner Kultur ließen sich Reduktionismen ganz vermeiden. Gefährlich sei es nur, wenn man die eigenen Fehler leugne und einen Teil Jesu Botschaft als die ganze nehme.

Boff betrachtet jegliche Verkürzung Jesu Botschaft als Pathologie. Von diesen will er die Menschen befreien, indem er einige dieser Pathologien benennt:

a) Die Konzile von Nikäa (325), Konstantinopel (381), Ephesus (431) und Chalcedon (451) hätten zwar auf hohem Niveau Erklärungen des Gottesbegriffs gebracht, in der Praxis aber habe die Kirche es nicht geschafft, die göttliche Trinität überzeugend darzustellen und umzusetzen. Für Boff verharrete die Kirche im vortrinitarischen Monotheismus. Dieser passte besser zu den damaligen hierarchischen Strukturen. Eine Folge: Förderung der Vereinzelung statt der Gemeinschaft.

Dabei spielte nach Boff auch der Einfluss der griechischen Philosophie eine Rolle. Diese habe nämlich eher statisches als prozesshaftes Denken gefördert. Letzteres stehe aber mit dem Verständnis von Dreieinigkeit als wechselseitige Durchdringung von Beziehungen zwischen Personen in Verbindung und würde besser zu Leben, Natur und Geist passen. Leider hätten wichtige christliche Denker die "Heiligste Dreifaltigkeit" wohl nicht verstanden und diese dann darum zum Geheimnis erklärt, das dem menschlichen Geist unzugänglich sei.

b) Boff nennt eine zweite Verkürzung: Im Credo werde Gott als Schöpfer von Himmel und Erde und nicht als Vater des Sohnes genannt, was aber dem trinitarischen Gedanken entspreche. Daraus resultiere Paternalismus und Autoritätsdenken.

c) Als weitere Verkürzung sieht Boff die übertriebene Erhöhung des Sohnes, wenn Christus mit allen Machtsymbolen ausgestattet wird. Denn dies endete im Exklusivismus und Fundamentalismus bezüglich Offenbarung und Heil.

d) Zuletzt gibt Boff die "Geistvergessenheit" als Verkürzung an. Weil sich die Orthodoxie und Rom über den Ursprung des Geistes stritten und bis heute nicht einigen konnten ('filioque'), wurde der Geist quasi in den Hintergrund geschoben. Das kam natürlich auch dem kirchlichen Machtanspruch entgegen. So verstärkte sich auch der Zulauf zu den sog. charismatischen Volkskirchen.

Boff stellt nun aber auch fest, dass charismatische Bewegungen dazu neigen, in übertriebene Sentimentalitäten abzudriften und bei der Su-

che nach mehr gesellschaftlicher Gerechtigkeit das Evangelium aus dem Blick zu verlieren. So geschehen z.B. in Südamerika. Der Bruder von Leonardo Boff, Clodovis, Angehöriger des Servitenordens, hat öffentlich zugegeben: "wir hätten besser auf Ratzinger hören sollen..." (Wikipedia).

Abschließend stellt B. fest, dass die Christenheit bis heute "keine ausgewogene Position gefunden" habe, was die Umsetzung dessen betrifft, was mit der wechselseitigen Durchdringung der drei göttlichen Personen gemeint ist.

So wird das Kommen des Reiches Gottes, in dem es keine Hierarchie mehr gibt, wohl noch ein Weilchen dauern, meint

Peter H. Müller

DER MENSCH ALS EBENBILD GOTTES. GEHT DIESE AUSSAGE ZU WEIT?

P. Hans-Joachim Winkens SAC

Im Januar hat der heilige Vinzenz Pallotti (1795-1850) seinen kirchlichen Gedenktag. Er lebte an der Schwelle vom 18. zum 19. Jahrhundert in Rom. Er war ein katholischer Priester und hat eine religiöse Bewegung und darin die Pallottinergemeinschaft gegründet. Der 22. Januar ist sein Todestag. Vinzenz Pallotti hat den Menschen auch heute noch etwas zu sagen. Aber:

Geht Vinzenz Pallotti zu weit? Er sagt, alle Menschen sind Abbilder oder Ebenbilder Gottes. So sind die Menschen geschaffen, wie es schon im Buch Genesis im 1. Kapitel steht. Das ist doch eine starke theologische These angesichts von unseren Erfahrungen von Krieg, Terror und Gewalt in der Welt. Dann gibt es ja eigentlich aus der Perspektive Gottes keine Bösen, keine unerwünschten Menschen, dann darf man eigentlich niemanden ablehnen. Ausländer oder Flüchtlinge raus! wären unmögliche Forderungen. Es wäre eine Auflehnung gegen Gottes Schöpfung, der alle Menschen als seine Ebenbilder geschaffen hat.

Nun, wenn man an all die guten Menschen denkt, ist das ja noch durchaus vorstellbar.

Jeder ein Ebenbild Gottes, das schenkt dem Menschen eine unglaubliche Würde. Daraus erwächst Achtung und Respekt voreinander. Aber es ergeht daraus auch ein Auftrag, eine Berufung. Wenn alle Menschen Ebenbilder Gottes sind, dann sollten sie auch auf seiner Seite stehen in der Sorge, Achtung und Liebe zum Nächsten. Aufgrund dieser Tatsache hat jeder Mensch die Pflicht, aber auch das Recht, am Aufbau des Reiches Gottes teilzunehmen stellt Vinzenz Pallotti klar.

Berufung in der Welt ist dann eine Aufforderung Gottes mitzutun, zu helfen, sich zu engagieren, sich für Notleidende und Hilfsbedürftige einzusetzen. Das ist in unserer Zeit wichtig. Solche Ebenbilder Gottes auf Erden braucht die Welt. Dann sind auf einmal alle wichtig, die Unterstützung und Hilfe brauchen. Dann sorgen wir uns aus christlicher Nächstenliebe um Flüchtlinge und Arme, um Kranke und Obdachlose. Alle Menschen sind Ebenbilder Gottes. Eine starke These, die herausfordert meint Ihr Pfarrer

P. Hans-Joachim Winkens SAC



P. Hans Joachim Winkens SAC
Pfarrer
040 / 668 540 75
pfarrer@johannes-prassek.de



P. Christian Stumpf SAC
Pastor
040 / 668 540 74
christianstumpf@gmx.de



P. Benno Schator SAC
Pastor im Ruhestand
040 / 669 311 52
benno.schator@gmx.de



Peter Rawalski
Diakon
040 / 642 72 06
peter.rawalski@gmx.de



Renate Schmidt
Gemeindereferentin
040 / 600 72 56
gemeindereferentin@st-bernard-hamburg.de



Dorothea Rawalski
Gemeindereferentin
040 / 668 540 69
dorothea.rawalski@gmx.de



Anton Jansen
Pastor im Ruhestand
040 848 948 40
antonjansen@kabelmail.de



fr. Ante Jonjic SAC
Diakon
040 675 938 85
ante.jonjic@yahoo.com



P. Marek Maliszewski SAC
Pastor
040 / 669 31 153
patermarek@hotmail.de



P. Matthias Kristopeit SAC
Pastor
040 / 645 37 322
kristopeit@gmx.de



Stephan Klinkhamels
Diakon
040 / 648 56 901
stklinkhamels@gmx.net



Sr. Dorothe Baumann
Klinikseelsorgerin des Wilhelmstiftes
040 / 673 77 129
sr.dorothe@kkh-wilhelmstift.de



Patricia Németh-Debreczeni
Gemeindereferentin
040 / 644 220 98
nemeth@heilig-geist-farmsen.de



Norbert Wieh
Gemeindereferent
040 / 603 152 37
norbert@wieh.net



Johannes Scharf
Jugendreferent
040 / 641 70 25
jugendreferent@johannes-prassek.de